

Jury wählt acht Kunstwerke in Schaddele aus

Reformation und Kunst geht in die zweite Runde

GRIMMA/SCHADDELE. 17 Künstler mit 18 Entwürfen haben sich um die Vergabe zur Schaffung von vier Kunstwerken auf dem sächsischen Lutherweg beworben. In dieser Woche gab es eine Vorentscheidung. Eine Jury wählte acht Kunstwerke aus, die es nun in die zweite Stufe des Wettbewerbes schafften. Zur 11-köpfigen

Jury gehörten Vertreter der Städte Mügeln, Leisnig, Döbeln und Grimma, des Referates der Lutherdekade, des Landkreises Leipzig, der Künstlerhäuser Prösitz und Schaddele, der beteiligten Leadergebiete, der Akademie der Bildenden Künste Wien und des Gymnasiums Delitzsch.

Die Künstler waren aufgerufen,

Kunstwerke für den ländlichen Raum auf dem Sächsischen Lutherweg zu entwerfen, die sich mit dem Thema Luther und Reformation auseinandersetzen. Außerdem soll bei der Erstellung und Umsetzung der Kunstwerke die Bevölkerung in den Entstehungsprozess einbezogen werden. Ziel ist es, die Entstehung

von Kunst nicht mehr von „oben“ zu regulieren, sondern ein gemeinsamen Schaffens- und Erhaltungsprozess mit den Bürgern der genannten Städte entstehen zu lassen.

Am 6. November endet die zweite Stufe des Wettbewerbes, in dem die ausgelobten acht Künstler der Jury ihre Modelle der Kunstwerke,

sowie die Entwürfe vorlegen müssen. Danach tritt die Jury erneut zusammen, um die vier Ausschreibungsgewinner, deren Kunstwerke dann realisiert werden, zu benennen. Im Projekt werden Schulen und Vereine der Regionen in den Schaffensprozess mit Unterstützung der Künstlerhäuser einbezogen.